

STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:

Tel.: 0 62 21 - 519 56 00  
Fax: 0 62 21 - 519 956 00

E-Mail: stadtreddaktion@rnz.de

KOMMENTAR

Das ist es wert

Sebastian Riemer über den Besuch von William und Kate

Dem Vernehmen nach läuft es so: Der Kensington Palast befiehlt, die Stadt Heidelberg muss gehorchen. Das Ergebnis des Machtgefälles ist dramatisch. Seit Wochen röheln die Mitarbeiter im Rathaus, damit die königlichen Hoheiten es schön haben, wenn sie am Donnerstag für drei Stunden vorbeischauchen. Die Polizei schiebt Überstunden, um die Sicherheit von William und Kate zu gewährleisten. Die Bewohner der Steingasse müssen einen Hintergrundcheck über sich ergehen lassen – jedenfalls, wenn sie ihre Wohnung verlassen wollen. Berufstätige Eltern verzweifeln, weil sie keine Ahnung haben, wie sie ihre Kinder rechtzeitig aus der Kita abholen sollen, wenn mitten an einem Wochentag die wichtigste Brücke der Stadt gesperrt ist. Und das alles für ein wenig Winke, Winke?

Doch die Alternative ist: die Royals ausladen. Denn die machen es nur so, wie sie es wollen – oder gar nicht. Auf die Stadtverwaltung einzudreschen, ist einfach. In London anzurufen und mit einem „Sorry“ abzusagen – das ist schon schwieriger. Und wäre törricht. Am Donnerstag ist für ein paar Stunden die Aufmerksamkeit der Welt auf diese Stadt gerichtet. Und es ist eine positive Botschaft, die Millionen Menschen da empfangen werden. Die Bilder von Neckar, Altstadt und Deutschem Krebsforschungszentrum bleiben im Kopf. Für Heidelberg ist das nachhaltige Werbung: als Touristenziel, als Wissenschaftsstandort, als Lebenswerte Stadt.

Alltag ist wieder früh genug. Ein wenig royaler Glanz schadet dieser Stadt nicht. Darum: „Welcome to Heidelberg, Your Royal Highnesses!“

Prinzenpaar gucken: Am Neckar oder im TV

rie. Wer keine Lust auf den royalen Ausnahmezustand hat, am Donnerstag aber doch neugierig ist: Der SWR überträgt von 13.30 Uhr bis 14.10 Uhr live aus Heidelberg. Direkt im Anschluss übernimmt das Urgestein der Berichterstattung über den europäischen Adel, Rolf Seelmann-Eggebert, in der ARD, die bis 15.25 Uhr live dabei ist.

Wer sich selbst ins Getümmel stürzen möchte, sollte an eines der Neckarufer gehen, die Stadt empfiehlt die Neuenheimer Seite. Aber Vorsicht: Von 12 bis 15.30 Uhr sind Theodor-Heuss- und Alte Brücke gesperrt; die Heuss-Brücke für Fußgänger sogar schon ab 11 Uhr. Das „Heidelberg-Cambridge Festival“ auf dem Marktplatz ist für die Öffentlichkeit erst zugänglich, wenn die Royals wieder weg sind.

Ärzte abends an neuem Ort

Bereitschaftsdienst zieht um

leri. Der ärztliche Bereitschaftsdienst in Heidelberg wird ab Montag, 17. Juli, neu geregelt. Die bisherige Notfallpraxis in der Alten Eppelheimer Straße 35 (Bergheim) wird aufgegeben, übergangslos nimmt der Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte in einer eigenen Praxis in den Räumen der Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums, Im Neuenheimer Feld 410, seinen Betrieb auf. Dort befindet sich die Praxis im ersten Untergeschoss. Die kostenfreie Rufnummer 116117 bleibt weiterhin bestehen, ebenso unverändert bleiben die bisherigen Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 19 bis 23 Uhr, Mittwoch von 13 bis 23 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 23 Uhr.

Ohne Überweisung können erwachsene Patienten primär abends und am Wochenende beim Ärztlichen Bereitschaftsdienst medizinische Hilfe erhalten. „Wir entlasten die Notfallambulanz der Krankenhäuser und können die vorhandenen Strukturen gemeinsam nutzen. Notfallpatienten mit schwerwiegenden Indikationen können unmittelbar an das Universitätsklinikum zur Versorgung weitergeleitet werden“, begründet Dr. Johannes Fechner, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg (KV BW), den Schritt.

Heidelberg bereitet sich auf William und Kate vor – Viele sind begeistert, die Wirte sind sauer – „Mehrwert für die Stadt unbezahlbar“

Von Anica Edinger

Die Stadt steht Kopf. Wenn am Donnerstag Prinz William und seine Frau Kate kommen, soll alles perfekt sein. Viele Heidelberger – allen voran die Stadtverwaltung – bereiten seit Wochen unter Hochdruck den royalen Besuch vor. In manchen Geschäften zieren britische Wimpel und Fahnen die Schaufenster, die Konditorei Schafheutle backt königliche Törtchen. Wie viele Menschen nach Heidelberg kommen, ist schwer abzuschätzen, die Stadt rechnet mit mehreren Zehntausend Zuschauern. Über 230 Journalisten haben sich angemeldet, allein 66 aus Großbritannien – darunter das berühmteste Boulevardblatt „Sun“.

Heidelberg ist mit Abstand der spektakulärste Programmpunkt der royalen Deutschland-Reise: Denn Kate und William setzen sich hier in einen Ruderachter,



um vor Tausenden Schaulustigen von der Alten bis zur Theodor-Heuss-Brücke zu rudern. Am Marktplatz in der Altstadt kommen nur die rund 200 geladenen Gäste an das Prinzenpaar heran. Dort werden zur Sicherheit laut Anwohnern die Gully-Deckel zugeschweißt. Wie Heidelberg sich vorbereitet – die RNZ gibt einen Überblick:

> **Die Bonbonmanufaktur** überlässt nichts dem Zufall. „So eine Chance hat man nur ein Mal. Da darf nichts schief gehen“, sagt Jens Meier, nach eigener Aussage „Oberbonbonmacher“. Mit seinen süßen Accessoires kommt Meier ganz nah ans Prinzenpaar heran – denn er ist einer der Auserwählten, der einen Stand auf dem Marktplatz hat. Im Laden in der Steingasse hängen schon die britischen Wimpel und Fahnen. Und auch die Lollis mit britischer Flagge – als Esspapier – werden bereits verkauft. Für William und Kate hat Meier noch eine besondere Überraschung: Lollis mit Europa-Flagge. Man werde ja wohl noch ein bisschen provozieren dürfen, meint er – gibt aber in Hinblick auf den Besuch auch zu: „Ich habe schon weiche Knie.“

> **Die Weiße Flotte** muss alle ihre Schiffe – bis auf die „Königin Silvia“ – außer Reichweite bringen. „Wir werden sie wohl vor die Schleuse oder das Marriot-Hotel legen“, sagt Geschäftsführer Karl Hofstätter. Zwischen 13.30 und 15.30 Uhr ist der komplette Neckar für den Schiffsverkehr gesperrt. Die Burgenfahrten nach Neckarsteinach müssen in dieser Zeit daher ausfallen. Hofstätters Vorschlag, alternativ vom Neckarmünzplatz aus loszufahren, hat das Wasser- und Schiffsverkehrsamt unter sagt. Nur die „Königin Silvia“ darf vor der Stadthalle liegen bleiben – und für zehn Euro kann man sich dort sowie im Restaurant „Pier 4“ direkt nebenan einen Premium-Zuschauerplatz für die Ruderregatta sichern.



Dass Prinz William und seine Frau Kate sportlich sind – hier rennen sie vor ein paar Monaten in London um die Wette – werden sie den Heidelbergern beim Rudern beweisen. Foto: AFP



Martha Sobczyk und ihre Frau Alexandra (v.l.) haben royale T-Shirts gedruckt. Fotos: Rothe



Bonbonmacher Jens Meier hat weiche Knie: Er trifft das Prinzenpaar auf dem Marktplatz.

> **Heidelberg-Marketing** setzt alles daran, dass sich die Stadt am Donnerstag von ihrer besten Seite zeigt. „Der Mehrwert für Heidelberg ist unbezahlbar“, meint Mathias Schiemer, Geschäftsführer der städtischen Marketinggesellschaft. „Alle großen Sender sind in der Stadt, die Bilder aus Heidelberg werden in die ganze Welt getragen.“ Mit seinem Team ist er seit Tagen im Dauereinsatz – schließlich muss an alles gedacht werden. So würde sich etwa das Gerüst um den Turm der Alten Brücke, der gerade renoviert wird, auf Fotos gar nicht gut machen – und muss deshalb extra für den royalen Besuch abgebaut werden. Auch die

Neckarwiese soll schöner werden, und so wird etwa das Ponton des Tretbootverleihs aufgehübscht. Alles für Kate und William – und auch für die Journalisten. Denn Schiemer weiß: „Mit den englischen Medien ist nicht zu spaßen.“

> **Die Wirte** am Marktplatz sind sauer. Vorgestern erreichte sie der erste offizielle Brief der Stadt – mit einer Hiobsbotschaft: Drei Tage lang dürfen sie keine Außenbestuhlung aufbauen: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. „Wirtschaftlich ist das katastrophal für uns“, meint Yann Weber, Chef von „Zimmer, Küche, Bar“. „Es ist

super Wetter angekündigt, das bedeutet für uns Umsatzeinbußen im hohen vierstelligen Bereich.“ Anstatt die Gastronomen am Marktplatz in die Planung einzubinden, „wird komplett an uns vorbei agiert“, ärgert sich Weber. Auch Matthias Kuhnlein von der Max Bar findet diesen Eingriff „schon gravierend“. Zumal es für die Dauer des Marktplatz-Aufenthalts der Royals weitere Regeln gibt: Kein Gast darf in den Laden – und keiner raus. „Die Stadt sollte uns wenigstens eine kleine Entschädigung zahlen“, meint Kuhnlein. Entspannter sieht es Sascha Thede von „Your Green Love“, der sowieso keine Bestuhlung direkt auf dem Marktplatz hat. Sein Ziel: „Ich will Kate einen schönen Detox-Smoothie in die Hand drücken.“ Locker geht es auch Rudolf Miltner vom Casa del Café in der Steingasse an, obwohl auch dort am Donnerstag bis 15 Uhr die Bestuhlung untersagt ist. „Wegen der paar Stunden reg’ ich mich nicht auf“, sagt Miltner. Im Gegenteil: „Wenn Willy einen Kaffee trinken will, soll er reinkommen.“

> **Die I-Am-Designmanufaktur** hat zwar keinen Stand auf dem Marktplatz, will ihre T-Shirts aber dennoch an das Prinzenpaar bringen. Schließlich entwarfen die beiden Inhaberinnen Marta Sobczyk und Alexandra Maurer-Sobczyk eigens Shirts mit der Aufschrift „Kate & William & George & Charlotte“ – obwohl die Kinder gar nicht mitkommen. „Wir wollten eigentlich einen Präsentkorb überreichen“, erzählt Marta Sobczyk, „aber sie dürfen keine Geschenke vom Volk annehmen – das entspricht wohl nicht der Hofetikette.“

> **Die Anwohner** tapen noch im Dunkeln. Zwar hat die Stadt laut eigener Aussage Hunderte Briefe an Anwohner, die im Umfeld der Heiliggeistkirche wohnen, verschickt. Allerdings sind diese nach RNZ-Informationen noch nicht angekommen. Martin Bail jedenfalls wohnt direkt am Marktplatz – und bestätigt: „Ich warte noch auf Infos.“ Laut Stadt müssen die angeschriebenen Anwohner eine Einverständniserklärung unterschreiben, dass ihre Personalien überprüft werden. Nur wenn die eingegangen ist und die polizeiliche Überprüfung folgenlos war, bekommen sie eine Art Bändchen, mit dem sie nach Vorlage bei den Sicherheitskräften – wenn sie möchten – in einen der Sperrbereiche eingelassen werden. Wenn keine Einverständniserklärung vorliegt, müssen Anwohner solange im Haus bleiben, bis William und Kate weitergezogen sind – oder sie suchen schon vorher das Weite.

> **Das Hotel Hackteufel** direkt in der Steingasse – durch die William und Kate zur Alten Brücke spazieren werden – muss einigen Aufwand betreiben. „Wir wurden von der Polizei informiert, dass wir die Namen der Hotelgäste und Mitarbeiter im Vorfeld durchgeben müssen, damit diese überprüft werden können“, berichtet Isabel Hellmich, Inhaberin des Hotels mit Restaurantbetrieb. Ansonsten gilt auch für sie: Während des Durchmarschs des Prinzenpaares gibt es weder Ein- noch Auslass.

William und Kate rudern gegeneinander

Falk Hößler sitzt mit in einem der beiden Achter – „Die freuen sich bestimmt, wenn’s mal abgeht“

Von Katharina Eppert

Falk Hößler sieht das Ganze ziemlich locker: „Das wird ein sportlicher Wettbewerb.“ Der 30-Jährige ist einer der 16 Auserwählten, die am 20. Juli mit Prinz William und Herzogin Kate über den Neckar rudern – acht Heidelberger Leistungssportler von Rudergesellschaft (RGH) und Ruderklub (HRK) sowie acht Damen aus Heidelberger Partnerstadt Cambridge.

Hößler ist Jugendtrainer bei der RGH – und ein erfahrener Ruderer. „William und Kate sowie die Ruderinnen aus Cambridge werden auf zwei Achter verteilt“, verrät er. Bei welchem der beiden Royals er und seine Vereinskollegen im Boot sitzen, weiß er noch nicht. „Das ist mir aber auch recht egal“, lacht Hößler. „Ich freue mich einfach auf das Rennen.“

Von der Alten Brücke geht es gegen 14.30 Uhr flussabwärts zur Theodor-Heuss-Brücke, darunter hindurch – dann wird am Neckarufer angelegt. Die rund einen Kilometer lange Strecke ist schnell zurückgelegt. Das Rennen wird zwischen vier und sieben Minuten dauern, schätzt Hößler. Vor einer solchen Masse an Men-

schen, wie sie am Donnerstag an den Ufern des Neckars erwartet werden, ist er noch nie gerudert. „Als vor vier Jahren der Deutschland-Achter da war, haben rund 4000 Leute zugesehen“, sagt er. Aber eine Liveübertragung von der ARD – das ist schon eine andere Liga. „Ich denke, ich werde ein kleines bisschen aufgeregter



Falk Hößler, Jugendtrainer und Vorstandsmitglied der Rudergesellschaft, dreht ein paar Runden im Einer (Skiff) auf dem Neckar. Foto: Philipp Rothe

sein als vor einem normalen Rennen“, gesteht er.

Die Ruderer steigen – ohne die Royals – am Steg des HRK, der auch die beiden Rennachter stellt, ein. Die routinierten Rudererinnen und Ruderer fahren dann Richtung Alte Brücke bis zum Steg des Solarschiffes, wo Kate und William zu-

steigen. Ob Prinz und Herzogin selbst das Ruder in die Hand nehmen oder lieber auf dem gemütlicheren Steuerplatz sitzen, sei aber noch offen, meint Hößler: „Wir sind auf alle Eventualitäten vorbereitet“. Berührungängste mit den royalen Ehrengästen hat er jedenfalls nicht. Und auch spezielle Begrüßungsformeln studiert er nicht ein. Der Fokus liegt auf dem Wasser, dem Boot, dem Sport – und natürlich will man gewinnen. „William und Kate freuen sich bestimmt, wenn’s mal gut abgeht“, ist sich Hößler sicher.

So sieht das auch sein Kollege Jan Scholl vom „Konkurrenzverein“ HRK, der gegen Hößler und dessen royalen Gast antreten wird: „Eine bestimmte Zeit peilen wir aber nicht an“, sagt Scholl, der gerade in Serbien bei den europäischen Hochschulschulmeisterschaften ist.

Falk Hößler war bisher kein ausgewiesener Kenner des britischen Königshauses: „Man kriegt’s halt mit, aber Bunte oder Gala habe ich nicht abonniert.“ Dennoch freut er sich sehr darauf, die beiden kennenzulernen. „Es ist natürlich schon spannend, zu sehen, wie die so drauf sind.“ Am Donnerstag wird er es wissen, wenn es heißt: In die Auslage, Blätter stecken – und los!

88-Jähriger von Lkw überrollt

Senior schwebt in Lebensgefahr

hob. Ein schwerer Unfall, bei dem ein 88-jähriger Mann lebensgefährlich verletzt wurde, ereignete sich gestern Vormittag gegen 8.30 Uhr auf dem Parkplatz des Gartencenters Dehner in der Eppelheimer Straße (Pfaffengrund). Der Fahrer eines 40 Tonnen schweren Sattelzuges rangierte auf dem Gelände und erfasste dabei den Senior, stieß ihn zu Boden und überrollte ihn im Beinbereich. Laut Zeugenaussagen soll der Mann sogar noch mehrere Meter mitgeschleift worden sein.

Der Fahrer unterdessen fuhr ein paar Meter weiter, stellte dort seinen Wagen ab und ging in die Bäckerei. Später gab er bei der Polizei an, den Unfall nicht bemerkt zu haben. Trotzdem wird gegen ihn nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort ermittelt. Mehrere Ersthelfer kümmerten sich um den 88-jährigen Schwerverletzten, der nach seiner notärztlichen Behandlung in eine Klinik gebracht wurde. Nach den Angaben eines Polizeisprechers war sein Zustand gestern Abend noch sehr kritisch, er schwebte immer noch in Lebensgefahr. Die Verkehrspolizei sucht nun nach weiteren Zeugen, die den Unfallhergang gesehen haben. Wer sachdienliche Hinweise geben kann, soll sich unter Telefon 0621 / 1744140 mit den Ermittlern in Verbindung setzen.